



Philatelisten Bern

Infos März 2015

Los Nr. 11 aus der Frühjahrsauktion vom 18. April 2015



Brief von Kriens mit 16II Rayon A2, RU, mit sauberen PP entwertet, Befund Marchand

GÖTZ

**... ein Auktionshaus, das zu den größten
in EUROPA zählt.**

**Gerne wären wir auch Ihr Partner,
wenn es um Briefmarken geht.
Sei es bei Kauf oder Verkauf.**



Jürgen Götz
Internationales Auktionshaus

**Steinhof 12
D-77704 Oberkich**

**Telefon (0 78 02) 9 34 40
Telefax (0 78 02) 59 03 und 5 08 02**

<http://www.goetz-auktion.de>

Termine zum Vormerken 2015

- 20.4.15 Themenabend „Der Anschluss“; Georges Schild
4.5.15 Kleinauktion
18.5.15 Themenabend „Bern Markenzeit 1900“; Dr. Max Keller
1.6.15 Kleinauktion
22.6.15 Themenabend „Reise durch die Gärten der Ausgabe Pro Patria 2006“; Viktor Häuselmann
6.7.15 Kleinauktion
3.8.15 Kleinauktion
17.8.15 Themenabend „OAT – Stempel“; Roland Herzog
5.9.15 Briefmarkenbörse im Hotel Kreuz, Bern, 09.00-13.00 Uhr
7.9.15 Kleinauktion / Einlieferungsschluss Herbstauktion
21.9.15 Themenabend „Wasser-Wasserfälle“; Niklaus Mutti
5.10.15 Kleinauktion
17.10.15 grosse Herbstauktion
19.10.15 Themenabend „Frankreich 19. Jahrhundert“; Arnold Grimm
24.10.15 Börse + Herbstauktion ab 09.00 Uhr, Gasthof Maygut, Wabern
Schweizerischer Ganssachen-Sammler-Verein



SCHWARZENBACH AUKTION ZÜRICH

Für unsere halbjährlich stattfindenden öffentlichen Auktionen (jeweils eine Frühjahrsauktion und eine Herbstauktion) nehmen wir **laufend Einlieferungen** entgegen. Auch kaufen wir **immer gerne gegen bar**.

Wir suchen wertvolle Einzelstücke, gut ausgebaute Sammlungen, Händler-Lager und Hortungsposten von allen Sammelgebieten.

Briefe (gerne ganze Archive) und alte Ansichtskarten sind immer von Interesse! Alles jeweils **bis größte Objekte**.

Vermittler erhalten eine angemessene Provision. Gratis Begutachtung/Schätzung **an unserem Domizil** mit unverbindlichem Verwertungs-Vorschlag.

Bitte anrufen für Kurzberatung/Auskunft oder Terminvereinbarung.
Verlangen sie einen GRATIS-MUSTERKATALOG!

SCHWARZENBACH AUKTION ZÜRICH

Merkurstrasse 64, Postfach 1169, 8032 Zürich 7, Tel. 043 244 89 00
Fax 043 244 89 01, www.schwarzenbach-auktion.ch
schwarzenbach-auktion@bluewin.ch

Hauptversammlung vom 16. Februar 2015 / Protokoll

Pfarrheim St. Antonius, Morgenstr. 65, 3018 Bern; 19.30 – 20.35

1. Begrüssung

Markus Sinniger begrüsst 43 Mitglieder (gemäss separater Präsenzliste).

2. Genehmigungen / Berichte

2.1. Stimmzähler: Bruno Huber wird einstimmig gewählt

2.2. Protokoll der Hauptversammlung 2014: Wird ohne Gegenstimme genehmigt

2.3. Bericht des Präsidenten: (veröffentlicht im Infoblatt 01/2014). M. Sinniger verliest eine Kurzversion.

2.4. Totenehrung: Den verstorbenen Mitgliedern Frau Ambühl und Herrn Kessi wird mit einer Schweigeminute gedenkt.

2.5. Rundsendedienst: B. Spörrli

- 2012 (abgeschlossen): 24 Einlieferungen, 16 Teilnehmer, 258 Hefte, Entnahmen CHF 15'487.-

- 2013 (abgeschlossen): 41 Einlieferungen, 17 Teilnehmer, 362 Hefte, Entnahmen CHF 29'223.-

- 2014 (noch nicht abgeschlossen): 48 Einlieferer, 390 Hefte, rund CHF 36'000.- abgerechnet

- Gefragt ist nach wie vor gutes Material

- **SEHR WICHTIG: Rundsendungen sollen rasch zirkulieren!**

2.6. Mitgliedermutationen: F. Lüdi

- Der Bericht liegt schriftlich vor

- Nebst 7 Austritten (davon 2 verstorben) gab es 1 Neueintritt

- Der Mitgliederbestand per 31.12.2013 beträgt 175.

2.7. Jugendkurswesen

- Für A. Grimm verlief das Jahr 2014 wiederum enttäuschend. Mangels Teilnehmer konnten keine Aktivitäten abgehalten werden (kein Interesse an der Philatelie bzw. am Vereinswesen)

- Neue Aktivität: Über „Fäger“ (Ferienprogramm der Stadt Bern) Kurse zum Thema Philatelie anbieten. Erste Kontakte haben stattgefunden.

Berichte des Präsidenten, Rundsendedienst, Mutationen und Jugendkurswesen werden ohne Gegenstimme genehmigt.

2.8. Kassabericht und Jahresrechnung

- F. Lüdi gibt den Bericht in schriftlicher Form ab

- Im Gegensatz zum Vorjahr (rund CHF 7'000.- Gewinn) schliesst das

Jahr 2014 mit einem Verlust von rund 14'000.- ab.

Das Vermögen beträgt rund 123'850.-

- Der nicht budgetierte Verlust ist darauf zurückzuführen, dass der Ertrag aus Verkäufen und Auktionen kleiner war. Noch stärker ins Gewicht fallen die Abgrenzungsprobleme bei den Rundsendungen. Datum der Einlieferungen und der definitiven Abrechnung liegen weit mehr als ein Jahr auseinander und stimmen mit dem Kalenderjahr (bzw. dem Vereinsjahr) nicht überein.

2.9. Revisionsbericht

- Die Revisoren N. Mutti und D. Burri haben die Buchhaltung geprüft

- Sie beantragen der HV, dem Kassier Decharge zu erteilen

Kassabericht und Revisionsbericht werden genehmigt (1 Gegenstimme)

Antrag an den Vorstand: Die Rechnungslegung ist so auszugestalten, dass Schwankungen im Rundsendedienst transparenter ausgewiesen werden damit die Jahresrechnung des Vereins weniger Schwankungen unterliegt.

3. **Beschlüsse**

3.1. Mitgliederbeiträge 2015

CHF 40.- für Doppelmitgliedschaft; CHF 60.- für Einzelmitgliedschaft;
CHF 80.- für Auslandmitgliedschaft (alle Beiträge wie bisher)

3.2. Entschädigung Vorstand

Total CHF 5'000.- (wie bisher)

3.3. Budget 2015

Das von F. Lüdi präsentierte Budget wird einstimmig genehmigt

3.4. Ausschlüsse: Keine

3.5. Anträge: Keine eingegangen



Handel

Rudolf von Mai

Mitglied PhB

Roschistrasse 1b, 3007 Bern

Fax 031 381 67 60

Natel 079 301 59 62

Liquidationen, Sammlungen, Schätzungen
Bevor sie verkaufen, fragen sie uns !
An- und Verkauf vor allem CH + Deutschland

4. Ehrungen

4.1. 25 Jahre Mitgliedschaft

Helmut Borys, Heinz von Ballmoos, Zeljko Sistov

4.2. 50 Jahre Mitgliedschaft

Herren Hellmuth Asper, Ulrich Bittel, Wolfgang Burkhardt, Karl Kofler und Julien Villars.

Den Anwesenden werden die Abzeichen / Medaillen sowie die Urkunden persönlich abgegeben. Die Nichtanwesenden erhalten die Unterlagen per Post.

5. Wettbewerb

4 Mitglieder haben sich am Vereinswettbewerb beteiligt:

1. Rang: Harald Burger (Von der bayrischen Pfalz zum Saargebiet)
2. Rang: Max Keller (Der Berner Bär im Franchise Zeichen)
3. Rang: Viktor Häuselmann (Australien 1966-1968)
4. Rang: Erwin Waber (Schwingen; vom Spiel zum Spitzensport)

6. Verschiedenes

6.1. „Fleisspreis“

-Total wurden 47 Anlässe abgehalten

-Die Herren Walter Schmutz (45x anwesend), Hanspeter Jost (43x) und Kurt Rufener (40x) erhalten je eine Naturalgabe



17. Februar 2015

Der Sekretär; B. Moser



Hauptversammlung 2014

Rund 45 Aktive folgten der Einladung zur Hauptversammlung. Diese fand am Montag, 17. Februar 2015 um 19.30 Uhr in unserem «Stammlokal» statt. Präsident Markus Sinniger forderte nach der Begrüssung die Versammelten zur Totenehrung der drei verstorbenen Mitglieder auf.



In seinem Jahresbericht liess er die wichtigsten Aktivitäten Revue passieren. Er lobte das angeregte Vereinsleben und die immer gut besuchten Zusammenkünfte. Dankesworte richtete er ebenfalls an seine Vorstandsmitglieder für die unermüdlichen Anstrengungen zwecks Aufrechterhaltung des Vereinsbetriebs.

Der Rundsendeleiter, Beat Spörri, ist grundsätzlich zufrieden, aber bittet alle Anwesenden, nur qualitativ gutes Material einzuliefern und die Sendungen sofort, innerhalb einer Woche, weiterzuleiten.

Der Jugendleiter, Arnold Grimm, bezeichnet seinen Erfolg, trotz grosser Anstrengungen, als ernüchternd. Er wird aber weiterkämpfen und alles versuchen, Jugendliche für unsere Philatelie zu gewinnen.

Der Kassier, Fritz Lüdi, teilt mit, dass der Verein – trotz Ausgaben-Überschusses – weiterhin gesund und vermögend ist. Die Mitgliederbeiträge müssen demnach nicht erhöht werden. In Tabellen präsentiert wurden die Mitgliederzahl-Bewegung («nur» –6), die Zusammensetzung der Mitgliedschaft, die Anzahl Mitglieder je Alter (Überalterung) und die Anzahl Mitglieder je Dauer der Mitgliedschaft.

Für 50-jährige Vereinstreue konnten folgende Mitglieder geehrt werden: Julien Villard, Ulrich Bittel, Wolfgang Burkhardt, Karl Kofler und Hellmuth Asper. Vier Mitglieder wurden für ihre 25-jährige Mitgliedschaft ausgezeichnet.





Vorstand **Philatelisten Bern**
Bernhard Moser; Erich Brenzikofer; Fritz Lüdi; Präsident Markus Sinniger; Arnold Grimm; Beat Spörri (Jürg Winter fehlt auf dem Bild)

Am vereinsinternen Wettbewerb nahmen vier Philatelisten teil: Harald Burger, Max Keller, Viktor Häuselmann und Erwin Waber. Es mussten

mindestens sechs Blätter der Jury, bestehend aus Markus Sinniger und Arnold Grimm, zur Bewertung vorgelegt werden. Arnold Grimm stellte die an Ort aufgelegten Exponate vor und nahm die Rangverkündigung vor. Die Teilnehmer wurden mit Preisen belohnt.



*50 Jahre Mitgliedschaft
 Julien Villars.*



Vereinswettbewerbsteilnehmer von links nach rechts: Harald Burger, Max Keller, Viktor Häuselmann und Erwin Waber

Nach der Versammlung respektive vor dem Essen konnte man sein Philatelie-Wissen bei einem Wettbewerb, erstellt von Arnold Grimm, unter Beweis stellen. Für die Besten hatte es noch ein paar Flaschen Wein als Belohnung übrig. Schliesslich wurden alle Anwesenden zu einem herrlichen Znacht eingeladen. Besten Dank allen, welche zum guten Gelingen dieser Hauptversammlung beigetragen haben.

Urs Beck, SMV, AJP

Kleinauktionen

Jeden ersten Montag im Monat findet im Vereinslokal eine Kleinauktion statt (meist mit 60 Losen, grossteils ohne Limit).

Thematische Sammlung Säugetiere: Menschliches, allzu Menschliches und Übermenschliches

Nach der Begrüßung durch Markus Sinner präsentiert uns am 19. Januar vor zahlreichen Zuhörern Toni Streit seine Sammlung, die keine zoologischen Details vermittelt, sondern mit viel Freude und Augenzwinkern unsere Beziehungen zu den Säugetieren schildert.

Das erste Kapitel „Menschliches“ startet mit der Wölfin, die als gute Ersatzmutter Romulus und Remus säugt, und mit dem tröstenden Teddybären im Kinderzimmer; es kommen Hunde vor, die zum Menschen finden, nur um dann endlos auf ihren Rudelführer warten zu müssen, und Pferde, die vor Hunden Reissaus nehmen und doch die Postreiter mit ihrer Zuverlässigkeit vor dem Galgen bewahren.

„Allzu Menschlich“ handeln z.B. Esel, die ausschlagen oder trotzig bockstill stehen; Bären, die Honig plündern; arbeitssüchtige wie der Biber oder Reineke Fuchs, der andere Tiere hereinlegt, um dann selbst den Kürzeren zu ziehen.

„Übermenschliches“ leisten z.B. Pferde, welche die Meere durchpflügen, vier Menschen auf einmal tragen oder mit dem Sonnenwagen in den Himmel fliegen. Pegasus, Einhorn und Sphinx sind Fabeltiere, die uns ebenfalls in der Sammlung zum Staunen bringen.

Die Geschichten und Anekdoten bieten die Gelegenheit, die ganze Vielfalt an Material unseres schönen Hobbys zu zeigen.

Eine besondere Spezialität der Sammlung ist der Einbau von heraldischen Kostbarkeiten, eingebettet in die Thematik: der „Stier von Mecklenburg“ erscheint zum Beispiel als „Mister Landwirtschaft“, der auf dem roten Teppich gleich acht Mal abgebildet wird. Der Berner Bär zeigt sich als ehrgeiziger Baumeister, der seine Leute mit schadhaftem Material (Spinne auf dem Hammer) arbeiten lässt und Unfälle (Verlust von Zähnen bei der geschnittenen Ausgabe) in Kauf nimmt.

Die anschließende Diskussion lobte die Originalität und philatelistische Vielfalt der Sammlung, kreiste aber auch um die Frage, wie hoch die Anforderungen an das Material einer Motivsammlung sein sollen und wie es gelingt,





junge Sammler zu ermuntern. Der Referent bedankt sich für die zahlreichen Anregungen, die er mit nach Hause nehmen konnte.

Text: Alexander/Erna Streit

Bild: Urs Beck

Es war einmal ..

Peter Pfander zeigte mir zwei rund siebzig Jahre alte interessante Broschüren. Eine davon ***Theorie und Praxis der Wiederherstellung von Postwertzeichen***. Der Autor Rudolf Rauscher aus Wien findet hochwertige (teure) Marken mit kleineren Fehlern sollten repariert werden um auch dem kleineren Sammler die Möglichkeit zur Vollständigkeit zu ermöglichen.

Wenige Bereiche der Philatelie lösen so starke negative Emotionen aus wie die Frage der Markenfälschungen. Seit Briefmarken existieren gibt es wohl auch den Versuch diese auf die eine oder andere Art zu fälschen oder zu verfälschen. In den ersten Tagen der Frankierung durch Briefmarken dachten die Post sicher daran die kleinen Postwertzeichen gegen Fälscher zu sichern. Später als die Sammelleidenschaft das Objekt Briefmarke erreicht hatte und immer höhere Summen für einzelne Stücke gezahlt wurden, kam der Typ Fälscher

Schweiz.

Von den wertvollen Ausgaben (Kantonalposten und Bundespost) bis zum Jahre 1862 gibt es mannigfaltige Fälschungen!



Mi. 57, 59 (G): Von diesen beiden Werten sind (1924 in Paris) Fälschungen in Doppeldruck mit Originalplatten hergestellt worden.

VADEMECUM DER FÄLSCHUNGEN



VERLAG FÜR PHILATELISTISCHE WISSENSGEBIETE



Alle Rechte vorbehalten

Nachdruck verboten

Herausgeber und verantwortlicher Schriftleiter:

Rudolf Rauscher, Wien, IX-71, Meynertgasse 9



Druck: Buchdruckerei Bruno Bartelt (A. und F. Trupp)
Wien, XVIII., Theresiengasse 3

ins Spiel, der einzelne Marken nach machte oder verfälschte um diese als wertvolles Sammelobjekt zu veräußern.

Klar, der Autor der Broschüren findet, dass die Reparatur entsprechend gekennzeichnet werden sollte! In der Broschüre gibt er umfassende Anleitung zum Reinigen von Marken, Entfernen von Fett- oder Stockflecken, reparieren von dünnen Stellen, austreiben kurzer Zähne, nachgummieren, ansetzen von Rändern usw. Zum Glück war damals die Postgeschichte noch in den Kinderschuhen. Er hätte sicher verschiedene Möglichkeiten für die Nachbehandlung von Briefen aufgezeigt. Als Anregung gibt er den Rat, vorerst mit wertlosen Marken das „Fälscherhandwerk“ zu üben,



Mi. 167 (A): Kopfstehender Aufdruck ist eine Fälschung.

Mi. F. 1, 2 (A): 1. Fälschung: Aufdruck in Zinnober (statt Karmin).

2. Fälschung: (Kull): Rosafarbiger Aufdruck; ferner abweichende Größenverhältnisse: Luftschraube 15 (echt: 14) mm lang; Abstand zwischen den Flügelspitzen beträgt 19 (echt: 18) mm; die vierte Schwungfeder (von oben gerechnet) beider Flügel ist stärker gebogen, was eine Vergrößerung des Abstandes gegenüber der darüber befindlichen Schwungfeder bewirkt (Original: gleiche Abstände!).

Dienstmarken: Industrielle Kriegswirtschaft: Vorsicht vor den vielen im Handel befindlichen Fälschungen!

Portomarken: Mi. 15—20 (T): Von diesen Werten bestehen chemisch verfälschte Stücke in bläulich-grüner (echt: blaugrüner) Farbe.

Völkerbund: Vorsicht vor Aufdruckfälschungen!

Internationales Arbeitsamt: Mi. 1—36 (A):

1. Fälschung: Zum Teil vom Original abweichende, „zittrige“ Buchstaben (Originale zeigen außerordentlich klaren, genauen Druck!); senkrechter Strich des „d“ ist gleich groß wie die Nachbarbuchstaben „S“ und „N“ (echt: auffallend kleiner!); das „t“ tanzt aus der Reihe; Abstriche der „L“ sind zu lang; „v“ hat einen waagrechten Strich über An- und Abstrich (Original: nur über dem Abstrich!) u. a. m.

2. Fälschung: „Travail“ steht höher als „du“; das „l“ ist auffallend unförmig; das „T“ zu dünn; der Punkt hinter dem „N“ fehlt!

Falschstempelungen sind auf nachstehenden Werten bekannt: 36, 37, 37 I, 39, 40, 41, 42, 43, 43 I, 44.



denn das Wiederherstellen von beschädigten Marken sei nicht ganz einfach. Der Satzesatz der Broschüre lautet: ***Der erzielte Erfolg entschädigt reichlich für die angewendete Mühe. (Dem ist nichts bei zu fügen.)***

Die zweite Broschüre befasst sich sinnigerweise mit Briefmarkenfälschungen oder Verfälschungen. Sie sind in den meisten Ländern bekannt und stellen unstrittig ein äusserst heikles und schwieriges Gebiet dar. Der gleiche Autor stellte daher ein Vademekum der Fälschungen zusammen.

Im ersten Teil der Broschüre erklärt er die verschiedenen Möglichkeiten von Fälschungen, einerseits zum Schaden der Post und andererseits zum Nachteil der Sammler. Im zweiten Teil listet er alphabetisch nach Ländern fälschunggefährdete Marken auf und im dritten Teil stellt er die bekannten Fälschungen nach Michel-Nummern zusammen.

Auch sieben Jahre nach Erscheinen dieser Broschüren hat sich die Situation kaum verändert. Immer noch versuchen Gauner mit gefälschten oder verfälschten Briefmarken das grosse „Geschäft“ zu machen. Besonders die Internet-Auktionsplattformen sind zu einem Tummelfeld für professionelle Betrüger geworden. Neben Attesten hilft vor allem eigenes Wissen, Aufmerksamkeit und eine gewisse Vorsicht.

E. Brenzikofer

Kostproben aus der vereinsinternen Fälschungssammlung

G e g e n s ä t z l i c h e A t t e s t e (Irrtümer von Prüfern)

Unsere interne Sammlung von „Fälschungen“ aller Art enthält auch eine ‚Reihe von Attesten, in denen sich Prüfer über die Echtheit einer Marke nicht einig gewesen sind. Wir danken allen Mitgliedern, die uns das entsprechende Material (im Original oder in Kopie) zur Verfügung gestellt haben.

Wenn wir einige Kostproben dieser Art hier aufzeigen, dann nicht deshalb, um die Arbeit der Prüfer in Verruf zu bringen, sondern um auf die Schwierigkeiten hinzuweisen, auf welche eine zweifelsfreie Beurteilung von Fälschungen stossen kann. Aus diesem Grunde sind auf unsern Steckkarten die Namen der Prüfer nicht ausfindig zu machen.

SCHWEIZ - 1843 - ZURICH

Der Einlieferer der Marke erhält vom Prüfer einen Attest mit Photographie und mit folgender Beurteilung: *sehr saubere, farbfrische Marke ... allseitig vollbis breitrandig geschnitten, leicht mit schwarzer Rosette gestempelt... „Die Marke und der Stempel sind echt.“*

Vierzehn Tage später trifft vom gleichen Prüfer ein zweiter Attest ein: *Marke und Stempel sind falsch. Gefährliche Fälschung mit minimen Abweichungen zum Original.*

Wir wissen nicht, wer oder was den Prüfer bewogen hat, den ersten Attest ins Gegenteil umzukehren, wir wissen nur, dass der Einlieferer wenig Freude gehabt hat, die Marke 1 W (waagrechtcr Unterdruck; Katalogpreis 30'000.-Fr) nun nur noch als Fälschung in seinem Besitz zu haben.

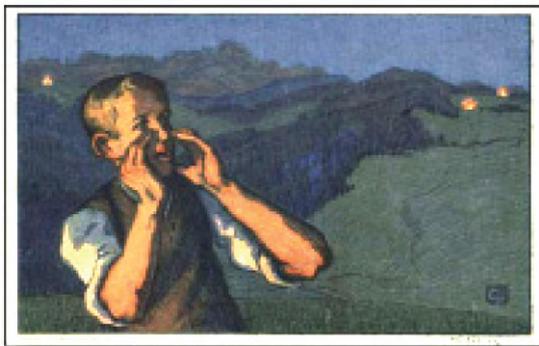
PAX - SERIE 1945

Nicht einig sind sich zwei kompetente Prüfer über einen ET-Stempel bei der PAX-Serie „Biel (Bienne) 9.V.45.1.“:

- Farbfrische Marken, in guter Erhaltung und einwandfreier Zähnung, gestempelt am Ausgabetag. Die Abdrucke stammen vom Originalstempel und sind echt.



! ANKAUF - VERKAUF !



Suche dringend:

Sammlungen ganze Welt (Themen wie auch Länder), Briefe Ganzsachen sowie teure Einzelstücke

Führe ein gepflegtes Lager an Briefen aus aller Welt, Ansichtskarten, Ganzsachen sowie Bundesfeuerkarten

Johannes Müller

Neuengasse 38, Postfach 7357, CH-3001 Bern
jmueller@sunrise.ch Tel +41 (0)31 311 70 24 www.einrappen.ch

- PAX-Serie. Ersttag von Biel.. Stempel falsch.

Grosse Unterschiede gibt es bei den Prüfern inbezug auf die Begründung, woran die Fälschung zu erkennen ist. Die Skala reicht von präzisen Informationen des einen Prüfers bis hin zur nackten Feststellung des andern : Stempel falsch.

Wir bringen durchaus Verständnis auf dafür, dass der Prüfer seine jahrzehntelangen Bemühungen und Erfahrungen in Umgang mit echten oder falschen Briefmarken nicht gerne preisgibt; aber die nackte Feststellung: „Stempel falsch“ ist doch allzu kümmerlich.

Alfred Hebeisen

**Verpassen sie die grosse Frühjahrs-
auktion vom Samstag, 18. April 2015 im
Vereinslokal nicht!**



Bestellen Sie unter
0848 66 55 44 oder auf
postshop.ch

Sonderblock
Ammonit

DIE POST 
Gelb bewegt.